

Berührung zwischen Gott und der Seele ist Musik

FESTAKT: Domchor Brixen lädt zur Rück- und Vorschau ein und ehrt verdiente Mitglieder – Grußworte des Bischofs

BRIXEN. Der Domchor Brixen hat auf ein ereignisreiches Jahr 2016 zurückgeschaut. Den feierlichen Auftakt dazu bildete eine Vesper im Brixner Dom, anschließend daran lud das Domkapitel ins Priesterseminar zur außerkirchlichen Feier.

Mit dabei waren die Sänger des Domchores Brixen, die Mitglieder des Domorchesters sowie Familienangehörige, Bischof Ivo Muser, Domdekan Ulrich Fistill und Vertreter des Domkapitels sowie Bürgermeister Peter Brunner.

Ein Abendessen begleitete den Auftritt von Obfrau Magdalena Beikircher, die in ihren Ausführungen Bettina von Arnim zitierte: „Die Berührung zwischen Gott und der Seele ist Musik.“ Die Faszination, die von Musik ausgeht, erreiche den Sänger wie auch die gläubigen Kirchenbesucher und Gott selbst. „Diese Musik lebt und erlebt der Domchor“, sagte Beikircher. Sie dankte Domdekan Fistill und Bürgermeister Brunner für Unterstützungsmaßnahmen zum Gelin-



Domkapellmeister Heinrich Walder (von links), Sepp Gostner, Domdekan Ulrich Fistill, Bischof Ivo Muser und Obfrau Magdalena Beikircher blickten gemeinsam auf das Jahr 2016 zurück. Domchor

gen aller Chor-Vorhaben. Den größten Lob und Dank ernteten die Sänger, angeführt vom Domkapellmeister Heinrich Walder, für ihren Einsatz für die Kirchenmusik.

Der Domchor zählt zurzeit 54 Sänger: 17 Soprane, 17 Alt, 10 Tenöre und 10 Bässe. Gerhild Plattner und Marius Pixner verließen im Vorjahr den Chor. Roswitha Malsinger, Ruth Kainzwaldner, Verena Kircher, Erika Rigger und Renato Corradini ka-

men neu dazu. 2016 leistete der Domchor 49 Dienste in Dom und Pfarre. Herausragende Ereignisse waren die musikalische Gestaltung der Priesterweihe im Juni, die Konzertreise nach Hessen mit den Aufführungen von Mozarts Requiem und die würdevolle musikalische Gestaltung der Begräbnisfeier von Bischof Karl Golser.

Bischof Muser sprach in seinen Grußworten von Gold, Weihrauch und Myrrhe: „Pfleget

das Gold der Stimme und eure Talente, wenngleich es oft auch die Myrrhe braucht, die das Gold zum Glänzen bringt.“

Domdekan Fistill schloss sich im Namen der Domgemeinde dem Dank an. Bürgermeister Brunner betonte: „Der Domchor stellt ein bedeutendes Kulturgut der Stadt dar, ihm sei auch in Zukunft ideelle und materielle Unterstützung zugesichert.“

Domkapellmeister Walder verwies auf die Werte des gut

HINTERGRUND

Die Vorschau

BRIXEN. Für das Jahr 2017 plant der Brixner Domchor eine Weiterbildung für alle Sänger in Stimmbildung, die Aufführung der St.-Josefs-Festmesse von Emil Hornof, die Aufführung des Mozart-Requiems und anderer Werke bei der Veranstaltung „KlangDom“ und eine Reise nach Mantua.

funktionierenden Vereins. Dank sagte er Obfrau Beikircher, dem Domorganisten Franz Comploi, den Solisten, Kantoren und der Choralschola, dem Domorchester, dem Vorstand und allen Sängern: „Wir sind eine Gemeinschaft, in der alles gut zusammenspielt wie in einem Räderwerk, wo viele in ehrenamtlicher Weise ihre Arbeit und Ideen investieren, ohne dafür Gegenleistungen oder großes Lob einzuhemsen.“

© Alle Rechte vorbehalten